



*über die Ausstellung «Frisch» und den Beitritt zum Berufsverband visarte  
Pixelbuch 14 x 14 cm  
© Lisa Bärtschi 2014*

ch. [www.visarte-zuerich.ch](http://www.visarte-zuerich.ch) **Frisch.** [www](http://www)

Vorspann

kommen  
die Vorteile begrüßen  
die Aufgabenteilung begutachten  
die Nachteile verachten  
achten auf  
acht Frische, die ausstellen

(im Rock  
vor em Kompi hocke,  
doch ke Rocker si  
sondern eine Sie)

Frische Küns

Theres Liech

Regula Webe

Garda Alexa

Nina Stähli

Nadja Crola

Lisa Bärtschi

Maja Vieli-Bi

Roland Iselir

Ausstellungs

Geschäftsstel

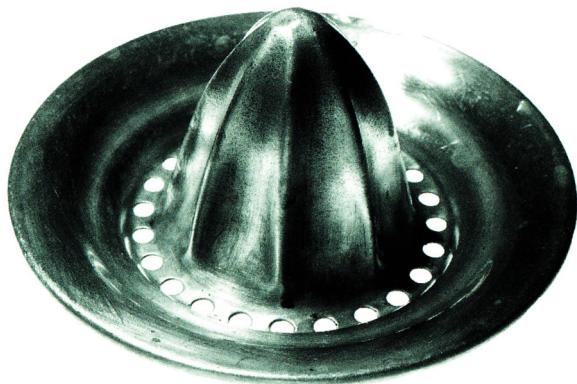
Öffnungszeit

Vernissage im

Die Künstlerir

*Dieses Pixellbuch gehört:*

---

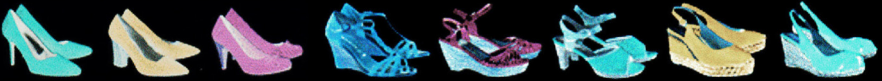


**Frisch.** [www.visarte-zuerich.ch](http://www.visarte-zuerich.ch)

Frisch wurde für mich vor allem zu einem Stück Kommunikation. Max ein, dass die einen jetzt an einen Schriftsteller denken. Für mich war es von Anfang an einfach nur Frisch, und ich hätte es klein geschrieben. Frisch im Berufsverband. «Hou hou hou di nid, dr Dokter isch nid da. Woisch er? Z' Linde. Was chan er nid? Verbinde!» (Kindervers). Etwas wund waren wir schon nach unseren jahrelangen Bemühungen, auf einen grünen Zweig zu kommen.

Die erste Frisch-Mail war nicht angekommen, waren M. und ich uns einig. Auch darin, dass wir die Ausstellung zusammen machen wollten. Der Aufwand sollte sich in Grenzen halten. Ich wollte drei Bilder ein zweites Mal ausstellen, also keine frischen Arbeiten. Die Karte mit dem Zitronenpresse-Klassiker anstelle einer frischen Zitrone schien mir ein echter Fehlgriff zu sein - und das von einem Berufsverband für visuelle Kunst!

Losser oder Loser?  
15. Februar 2011 | Von ChristophHoeveler



zalando  
Jetzt!  
Kostenloser Versand!

Losser oder Loser?  
15. Februar 2011 | Von ChristophHoeveler



zalando  
Jetzt!  
Kostenloser Versand!

ich für die website eingereicht hätte, sei eher ein politisches Statement. Und leider könne er dann nicht an unsere Vernissage kommen, das würde halt zu weit führen. Ich sei nicht traurig, sagte ich.

Er habe gegogelt, meinte der Präsident an der ersten Vernissage der Reihe, und sei zuerst auf Max Frisch gestossen. Während seinen Ausführungen vollführte ein Weggli auf einem Bildschirm obszöne Bewegungen. Darauf gehe er jetzt nicht ein. Früher sei es eine Ehre gewesen, zum Berufsverband zu gehören, heute schämten sich viele Künstler\_innen dafür, das möchte er wieder ändern. Zuerst hätten nur Männer zum Verband gehört, heute seien es vorwiegend Frauen, die frisch dazu kämen. Da sprach er nicht von ändern, zum Glück. Und dass sich Frauen lieber schämen als Männer, meinte er wohl auch nicht. Das mit dem Vorstellen habe ich falsch verstanden, sagte der Präsident beim Abschied zu mir. Was ich für die website eingereicht hätte, sei eher ein politisches Statement. Und leider könne er dann nicht an unsere Vernissage kommen, das würde halt zu weit führen. Ich sei nicht traurig, sagte ich.

ersten Vernissage der Reihe' und sei zuerst auf



Das sagt man nicht. So wenig wie man zeigt, wenn man traurig ist, denn das würde man ja dann sehen.

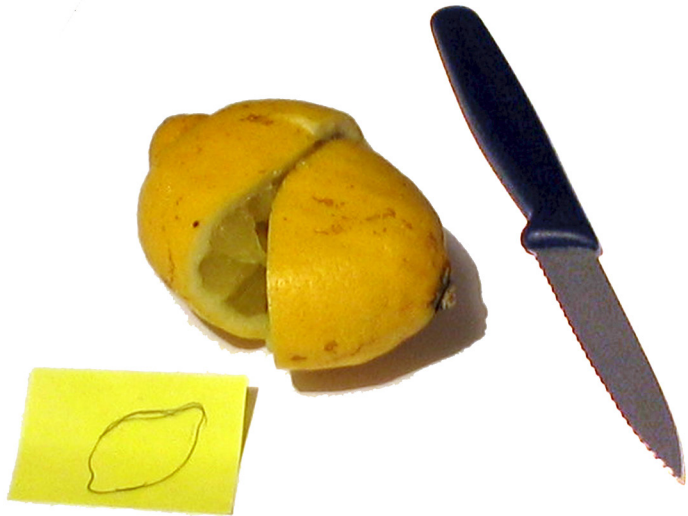
Als A. uns schrieb, wir sollten uns kurz für die website vorstellen, bezog ich das auf meine Person. Mis Verständnis eben. Übrigens der Beitrag von Missverständnissen zur Kommunikation ist erheblich und häufig konstruktiver als man denkt.

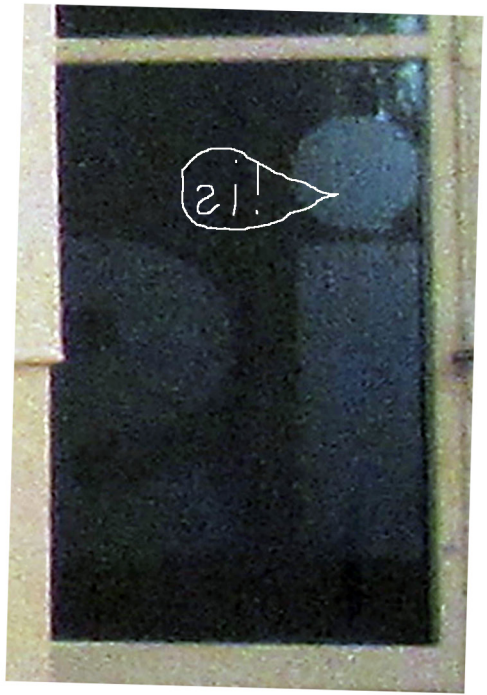
Ich schrieb, dass ich zwar von der Kunst lebe, aber nicht davon leben könne und solche Sachen.

Das Bild von meinem Funken über der Aare hielt A. für einen Sonnenuntergang. Ist doch auch nicht schlecht, die Sonne mal im Norden untergehen zu lassen!?! Das Foto stammt von der Performance «timing is surviving» für Kunst am Wasser im Oktober selbigen Jahres. Auf dieses Projekt war ich durch visarte aufmerksam geworden und dafür hat sich der Beitritt zum Berufsverband längst gelohnt. Davon mehr in einem anderen Pixelbuch.

Und zurück zum Vorstellen für die website. Ich habe dann alles nochmals neu geschrieben und zusammengestellt. Es gab auch sonst noch zu tun. So ziemlich alles selber machen. Kam mir bekannt vor, und ich fühle mich wieder mal wie eine ausgepresste Zitrone, mailte ich A. Oder habe ich geschrieben, ich werde langsam sauer? Wörtliche Erinnerung kommt verlässlicher daher als sinn-gemässe, die aber vielleicht den Kontext frischer hält. Wie dem auch sei, ich meinte wohl irgendwie, der Verband müsse etwas Besonderes für uns tun. Das sehe ich heute anders.

Unsere Vernissage sollte frisch werden. M. würde meine Arbeit vorstellen und ich ihre. Der Wunsch war also bei beiden da, etwas von aussen zu hören. Und trotzdem sagten wir eine der anderen, was sie sagen könnte. Es kam dann trotzdem gut. G. kam auch, obwohl er nicht im Verband ist. Innen und aussen ist wesentlich in der Kommunikation.





Auch männlich und weiblich sind in alle Richtungen wichtige Koordinaten der Kommunikation. Es wäre mir zwar lieber nicht. Ich habe mich lange im Raum der mitgemeinten Mehrheit eingerichtet. Manchmal meine ich mitgemeint zu sein, wenn kein Gegenüber das meint. Das ist keine Meinung, das ist gemein und unklar von wem. Ich meine: Machtverhältnisse, bei denen oben und unten (zwei nächste Koordinaten der Kommunikation) keine zentrale Rolle mehr spielen! Machtverhältnisse ändert die eine Seite noch weniger gerne als die Sprache. Der Neger war mein Lieblingsbäbi. Dann geh doch selber in die Politik statt in die Poliklinik! Beiderorts ist ein Kommen und Gehen. Kommunikation kommt von kommen: woher es kommt, wie es daher kommt, was ankommt, wie es ankommt und vor allem in welchem Kommttext. Komm Unikation, wir feiern! Lasst uns die Logik der Fehler begießen und das goldene Schweigen galvanisieren.

10



Ich wollte rechtzeitig an der ersten Frisch-Vernissage sein, hatte aber die Schoffelgasse rechts statt linksabzweigend gesucht. Schliesslich fragte ich nach. Niemand wusste, wo die Gasse ist, einige erkundigten sich, was denn dort sei. Heute fragt man die Leute wohl besser nach Institutionen und die Geräte nach Orten. „Visarte?“ meinte eine Frau, „das müsste man doch sehen!“ Und sie meinte sicher von aussen. Aber visarte steht eben in der Gasse nicht vor, obwohl einen Vorstand hat visarte schon. Ich hab’s dann doch noch gefunden, wie die bisher in diesem Buch verwendeten Pixel bereits klar gemacht haben dürften. M. stellte Grundrisse und Töne aus. Han i o glost? Bei den Tonbildern entspricht die Reihenfolge der Schichtung der Obertonfolge. Sie verwendet wenig Farbe und viel Bindemittel. Das verleiht dem Original unerhörte Tiefe. M. hatte auch frische Bilder dabei. Ich gewann auf eines meiner Bilder eine neue Sichtweise.



cu wollte rechtzeitig an der ersten Frisch-Vernissage sein, hatte aber die Schoffelgasse rechts statt linksabzweigend gesucht. Schliesslich fragte ich nach. Niemand wusste, wo die Gasse ist, einige erkundigten sich, was denn dort sei. Heute fragt man die Leute wohl besser nach Institutionen und die Geräte nach Orten. „Visarte?“ meinte eine Frau, „das müsste man doch sehen!“ Und sie meinte sicher von aussen. Aber visarte steht eben in der Gasse nicht vor, obwohl einen Vorstand hat visarte schon. Ich hab’s dann doch noch gefunden, wie die bisher in diesem Buch verwendeten Pixel bereits klar gemacht haben dürften. M. stellte Grundrisse und Töne aus. Han i o glost? Bei den Tonbildern entspricht die Reihenfolge der Schichtung der Obertonfolge. Sie verwendet wenig Farbe und viel Bindemittel. Das verleiht dem Original unerhörte Tiefe. M. hatte auch frische Bilder dabei. Ich gewann auf eines meiner Bilder eine neue Sichtweise.

Liefe. M. hatte auch frische Bilder dabei. Ich gewann auf eines meiner Bilder eine neue Sichtweise.

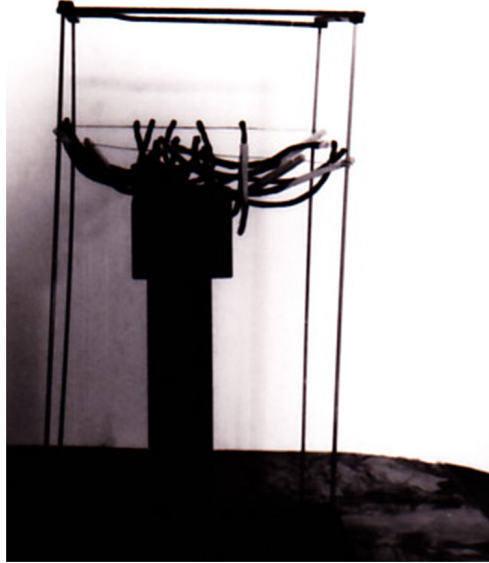
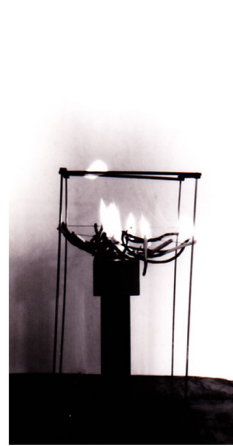
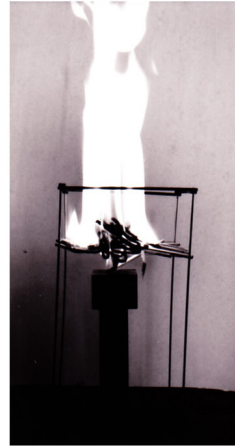
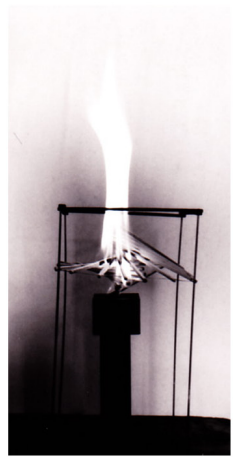
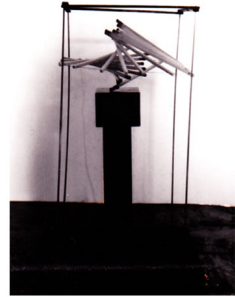


Hoppe, hoppe  
Felicitas



Der Raum überraschte uns und durchkreuzte das Aufhängekonzept. Der Kommunikationsraum, den wir abgesteckt hatten, funktionierte. M. singt auch. Sie hat ein gutes Musikgehör. Wie S. und ein anderer Künstler, den ich hier nicht nennen aber über den Klee loben möchte, weil ich seine Bildsprache so mag. Bei mir war das Visuelle immer im Vordergrund, da mir die Augen mehr gehörten als die Ohren. Im freikirchlichen Milieu bin ich zwischen Sinn & Sound aufgewachsen. Die Mutter- war von der Vatersprache so verschieden, dass ich, obwohl beides deutsch war, bilingual aufgewachsen bin. Sie sagte Sonnengebrüll für Sonnenbrille, Trabente für Trabant, wenn ich ihr schnell etwas holen sollte, und Schrib-de-gly-Papier. Er zimmerte Wörter in Anlehnung an Leute, die sich so verhielten, z. B. etwas umbählerle (abändern). Gegen Ende hat er immer weniger gesagt, sein Körper umso mehr. Die Uhr bleibt von Zeit zu Zeit stehen, nicht so die Zeit.

«Frisch gestorben» nannte ich eines meiner ersten Bilder. Es ist das ganz rechts und stammt aus den Zyklen der Zündholzarbeiten. Vermutlich war es eine Verarbeitung von. Von Material sicher. Das auf Leinwand gedruckte und dann mit einem blauen Streifen versehene Original kann ich nicht mehr finden, nur noch die Archivkopien. Stipendien hat es damals keine gegeben. Offensichtlich ist es mir auch nicht in den Sinn gekommen, es an der Ausstellung «Frisch» zu zeigen. Aber der Titel der Ausstellung bezog sich ja in erster Linie auf uns als Neumitglieder. Und das Bild hatte damals - im Gegensatz zu heute - keine Aktualität für mich. Nicht als Leinwand aber als Stoff bleibt es mir erhalten, wenn das mal notwendig sein sollte. Geht das Stück über mehrere Seiten, wenden Musiker\_innen ihre Noten spielend. Man kann das alte Lied drehen und wenden wie man will. Darum folgen zwei Lieder von frischen Menschen gesungen.



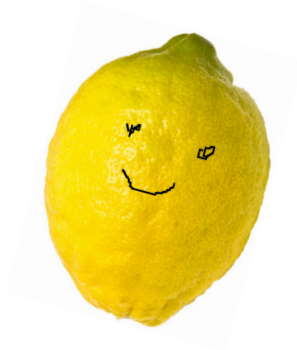




Das Wort Singblase war schon kreiert, als ich merkte, dass Nina Hagen den Satz in einem Lied ausgesprochen hat. Anyway, ich übernehme im Sommer eine BYOD-Klasse. Bring Your Own Device, was mir anfangs eher als Be Young Or Die vorkam. Im Netz ist BYOD klar ersterem zugeordnet. Jetzt freue ich mich auf die Klasse, denn auch ich habe noch etwas Zukunft, Zuversicht und zu verkaufen. Frisch ab Presse. Für die Redewendung «Dasselbe in Grün» gibt es verschiedene Herkunftserklärungen. Das ist ein regenreicher Sommer, doch «die Sonne schien ihm aufs Gehirn, da nahm er seinen Sonnenschirm». Man muss nicht alle Quellen aus dem Busch klopfen. Das könnte ausarten. Doppelbegabungen sollte man nicht einsperren, sonst klopfen sie im Dunkeln an den Scheffel, und das würde man ja dann hören. Darum bin ich gespannt, wie dieses Projekt weiter geht mit mir und euch. Es folgt eine Zusammenfassung.

Das Wort Singblase war schon kreiert, als ich merkte, dass Nina Hagen den Satz in einem Lied ausgesprochen hat. Anyway, ich übernehme im Sommer eine BYOD-Klasse. Bring Your Own Device, was mir anfangs eher als Be Young Or Die vorkam. Im Netz ist BYOD klar ersterem zugeordnet. Jetzt freue ich mich auf die Klasse, denn auch ich habe noch etwas Zukunft, Zuversicht und zu verkaufen. Frisch ab Presse. Für die Redewendung «Dasselbe in Grün» gibt es verschiedene Herkunftserklärungen. Das ist ein regenreicher Sommer, doch «die Sonne schien ihm aufs Gehirn, da nahm er seinen Sonnenschirm». Man muss nicht alle Quellen aus dem Busch klopfen. Das könnte ausarten. Doppelbegabungen sollte man nicht einsperren, sonst klopfen sie im Dunkeln an den Scheffel, und das würde man ja dann hören. Darum bin ich gespannt, wie dieses Projekt weiter geht mit mir und euch. Es folgt eine Zusammenfassung.

Barzelletta:  
Treffen sich Zwei. Fragt Eine\_r\_s: „Was ver-  
steht du?“ Sagt die\_der\_das Andere: „Nichts.“  
Eine\_r\_s: „Was verstehst du unter Kommunika-  
tion?“ Andere\_r\_s: „Alles.“



...lerinnen und frische Künstler bei visarte zürich.

- ti Do. 4. 11. (Vernissage) bis Sa. 6. 11. **Nachspann**
- er Do. 11.11. (Vernissage) bis Sa. 13.11. **sich schämen?**
- nder Do. 18.11. (Vernissage) bis Sa. 20.11. **je nachdem**
- Do. 25.11. (Vernissage) bis Sa. 27.11. **austreten**
- Do. 2.12. (Vernissage) bis Sa. 4.12. **oder**
- und **einleben**
- sig Do. 9.12. (Vernissage) bis Sa. 11.12. **oder sogar**
- 1 Do.16.12. (Vernissage) bis Sa. 18.12. **einbringen und ausleben**
- oder gar so:**
- dazugehören**

aum:  
le visarte zürich – Schoffelgasse 10, 8001 Zürich  
en: Freitag 17 – 19.30 Uhr, Samstag 14 – 18 Uhr  
mer am Donnerstag ab 17 Uhr.  
men und Künstler sind jeweils anwesend.

Serie 1:

Eine Centraluhrsache

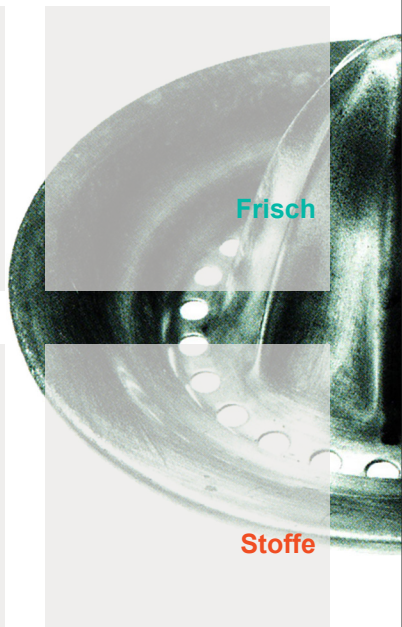
Messen als Mass?

Frisch

timing is  
surviving

blackhole  
mit Spiegelbild

Stoffe



Fris